

Bergaer Zeitung

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 2

Freitag, den 10. Mai 1991

Nummer 9

Hurra - jetzt darf gespielt werden!



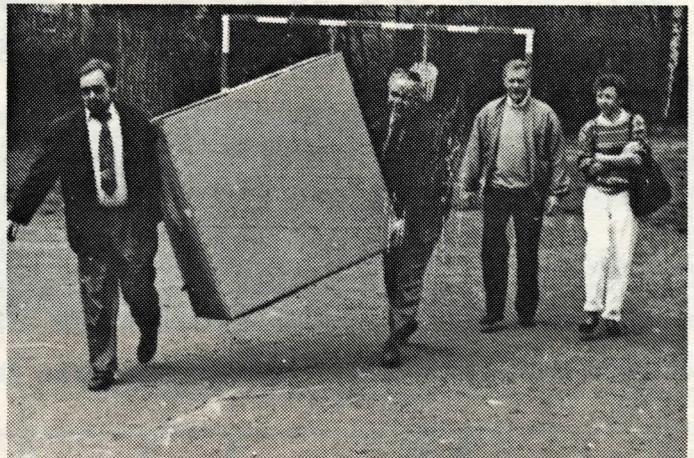
Nachdem in der Nummer 2 der »Bergaer Zeitung« vom 1. Februar 1991 bereits ein Bild des Abenteuerspielplatzes abgedruckt wurde und zu sehen war wie es einmal aussehen sollte, kann jetzt jeder vergleichen, ob es tatsächlich so gekommen ist.

Auf jeden Fall sei an diesem Platze noch einmal ein herzlicher Dank an den Bürgermeister unserer Partnergemeinde Aarbergen, Herrn Schrader, gerichtet und auch an die Gemeindevertreter Aarbergens. Hier wurde ein weiteres Stück Partnerschaftsgeschichte geschrieben, und wir hoffen alle, daß diese Anlage nicht durch irgendwelche mutwillige Zerstörung beschädigt wird.

Ein Spielplatz wird eingeweiht



Auch die Bürgermeister sind auf dem Spielplatz.



Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher; sie tragen eine schwere Last.



500 Roster sind schnell verkauft.



Mit dem Schaukelpferd auf Du und Du.



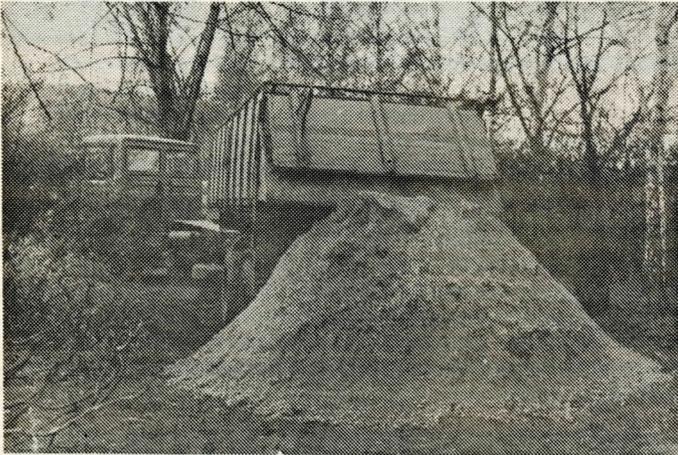
Die Kinder und Erzieherinnen der beiden Kindergärten bereichern das Programm.

Viele Bergaer Bürger und natürlich besonders die Kinder, waren am 27. April 1991 auf den Beinen um ihren neuen Spielplatz in der Ernst-Thälmann-Straße in Besitz zu nehmen. Mit herzlichen Worten des Dankes durch den Bergaer Bürgermeister Jonas und Stadtverordnetenvorsteher Schubert an die Aarbergener, die durch ihren Bürgermeister Herrn Schrader vertreten waren, wurde die Anlage ihrer Bestimmung übergeben. Bürgermeister Schrader wiederum zeigte sich beeindruckt von der hohen Anteilnahme der Bergaer und der Freude der Kinder, die mit sichtlicher Begeisterung diese schöne Anlage in all ihren Teilen auf Herz und Nieren testeten. Mit viel Beifall wurden auch die Lieder und Spiele der Bergaer Kindergärten aufgenommen. Da das Wetter auch noch müspielte, wurde dieses Fest eine rundum gelungene Sache.

Ein Spielplatz wird gebaut 2. Teil

Nach 14 Tagen Bauzeit haben die Beschäftigten des Bauhofes der Stadt Berga/Elst zusammen mit ortsansässigen Betrieben den Kinderspielplatz aufgebaut. Mehrere cbm Beton, 500 Holzpfähle, 150 Tonnen Sand, 2000 Pflastersteine und viel anderes Material mußten herhalten um den Spielplatz in dem Glanz erscheinen zu lassen, wie er jetzt dasteht.

Dafür nochmals an dieser Stelle allen Beteiligten einen herzlichen Dank.



Der Anfang von 150 Tonnen Sand.



Jetzt fehlt nur noch der Sand.



Noch darf hier nicht gespielt werden.

Redaktionsschlußvorverlegung

Wegen des Feiertages Pfingstmontag muß der Redaktionsschluß für die Ausgabe in **Woche 21** auf

Donnerstag, den 16. Mai

vorverlegt werden.

Bitte geben Sie spätestens an diesem Tag Ihre Berichte und Anzeigen in der Annahmestelle ab.

Die Redaktion

Informationen aus dem Rathaus

Einladung zur 13. Stadtverordnetenversammlung

am Mittwoch, 22.5., um 19.00 Uhr im Klubhaus Berga/Elster.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

- TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung
- TOP 2: Haushaltssatzung der Stadt Berga/Elster 1991
hier: Beschlußfassung
- TOP 3: Marktordnung
hier: Antrag zur Änderung bzw. Ergänzung
- TOP 4: Straßenbauarbeiten - Vergabe
hier: a) Straße nach Eula, b) Ortsstraße Markersdorf
- TOP 5: Wohnungsgenossenschaft
- TOP 6: Beschlußfassung zum Zusammenschluß Berga-Geißendorf
- TOP 7: Anträge der SPD
- TOP 8: Bericht des Bürgermeisters
- TOP 9: Vorbereitung von Auftragsvergaben für verschiedene Maßnahmen in der Stadt
- TOP 10: Verkäufe und Verpachtungen
- TOP 11: unter Ausschluß der Öffentlichkeit

gez. Schubert

Stadtverordnetenvorsteher

Achtung Rattenbekämpfung

Im Monat Mai wurde in der Wismut-Siedlung in den städtischen Häusern in folgenden Straßenzügen eine Rattenbekämpfung durchgeführt:

Robert-Guezou-Straße	30 - 46
Karl-Marx-Straße	1 - 24
Ernst-Thälmann-Straße	1 - 15

Wir bitten Sie um Beachtung der Hinweiszettel, die nach Auslegung angebracht sind.

Umweltvergehen



Auch dieses jüngste Vergehen gegen die Umwelt wurde durch aufmerksame Bürger bei der Stadtverwaltung Berga angezeigt. Durch Indizien konnten Hinweise auf die möglichen Verursacher gefunden werden. Die Ermittlungen laufen gegenwärtig noch. Auch in weiteren Fällen, insbesondere auch bei ungesetzlichem Abstellen von Autowracks konnten durch die Ahndung Ergebnisse erzielt werden. Das Ordnungsamt baut auch weiterhin auf die Unterstützung der Bürger.

Es ist wieder soweit

Wir möchten die Bürger der Stadt Berga und Ortsteile darauf hinweisen, daß die Müllgebühren für das II. Quartal 1991 bis zum 15. Mai 1991 eingezahlt werden müssen.

Bareinzahlungen und Überweisungen bei der Sparkasse Berga Konto-Nr. 340 900 95, BLZ 830 545 32.

Bareinzahlungen für Müllgebühren sind auch direkt in der Stadtverwaltung möglich. Abbuchen ist noch nicht möglich.

Bürgermeister Schrader aus Aarbergen bei der Bergaer Feuerwehr

Anlässlich seines Besuches zur Einweihung des Spielplatzes in Berga besuchte Bürgermeister Schrader auch die Bergaer Feuerwehr zu einem Informationsaustausch. Besonders beeindruckt war er von dem hohen Grad der Einsatzfähigkeit sowie der technischen Ausstattung der Feuerwehren.

In den Gesprächen konnten die Erfahrungen und Probleme beider Seiten ausgetauscht werden und führten zu einem besseren Verständnis und einer Festigung der partnerschaftlichen Beziehung.

Mit einer besonderen Überraschung wartete er auf, als er die Feuerwehr eine Spende von 1.000,00 DM zusagte, für die sich die Bergaer Feuerwehr Ausrüstungsgegenstände anschaffen soll.



Einsatzbereitschaft nach 3 Minuten und 20 Sekunden seit der Auslösung des Alarms.



Bürgermeister Schrader und Bürgermeister Jonas.



Bürgermeister Schrader und Wehrführer Herr Trampel.

Großzügige Spende der Familie Engländer für die Feuerwehren Bergas

Am 26.4.91 überraschte ein Mitglied der Familie Engländer den Bergaer Bürgermeister Jonas mit einer besonderen Spende für die Freiwilligen Feuerwehren Bergas. 16 leuchtend rote Jacken mit der Aufschrift »Feuerwehr« wurden der Stadt Berga von der Familie Engländer geschenkt. Im Namen der Stadt Berga bedankte sich Bürgermeister Jonas bei Herrn Engländer für diese großzügige Geste.



Die Feuerwehr übernimmt die Spende der Familie Engländer.



Sie passen von vorne und von hinten.



Bürgermeister Jonas bedankt sich bei Herrn Engländer für 16 Schutzjacken der Feuerwehr.

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

am 30.4.91	Frau Martha Stockhaus	zum 90. Geburtst.
am 30.4.91	Frau Charlotte Rohleder	zum 71. Geburtst.
am 2.5.91	Herrn Rudolf Ludwig	zum 77. Geburtst.
am 2.5.91	Frau Hildegard Braune	zum 70. Geburtst.
am 5.5.91	Frau Helene Lang	zum 77. Geburtst.
am 6.5.91	Herrn Hans Krauß	zum 77. Geburtst.
am 8.5.91	Frau Lisine Fleischer	zum 72. Geburtst.
am 9.5.91	Herrn Rudolf Melzer	zum 72. Geburtst.

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Montag,	13.5.91	Dr. Brosig
Dienstag,	14.5.91	Dr. Frenzel
Mittwoch,	15.5.91	Dr. Brosig
Donnerstag,	16.5.91	Dr. Brosig
Freitag,	17.5.91	Dr. Frenzel
Samstag,	18.5.91	Dr. Frenzel
Sonntag,	19.5.91	Dr. Frenzel
Montag,	20.5.91	Dr. Frenzel
Dienstag,	21.5.91	Dr. Frenzel
Mittwoch,	22.5.91	Dr. Brosig
Donnerstag,	23.5.91	Dr. Brosig
Freitag,	24.5.91	Dr. Brosig
Samstag,	25.5.91	Dr. Brosig
Sonntag,	26.5.91	Dr. Brosig
Montag,	27.5.91	Dr. Brosig
Dienstag,	28.5.91	Dr. Frenzel
Mittwoch,	29.5.91	Dr. Brosig
Donnerstag,	30.5.91	Dr. Brosig
Freitag,	31.5.91	Dr. Frenzel

Praxis Dr. Frenzel:
Bahnhofstr. 20, Tel. 796
Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig:
Platz der DSF 1, Tel. 647
Puschkinstr. 20, Tel. 640

Kirchliche Nachrichten

Evang. Pfarramt Berga

Himmelfahrt, 9.5.
9.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 12.5., Exaudi
9.30 Uhr Gottesdienst
Pfingstsonntag, 19.5.
9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst
Pfingstmontag, 20.5.
9.30 Uhr Gottesdienst

Vereine und Verbände

TSV Berga/Elster e.V.

Punktspiele in der Bezirksklasse:

FSV Berga I gegen Kraftsdorfer SV 03 0:1 (0:0)

Nach der Punkteteilung in Ronneburg, stellte sich eine weitere Spitzenmannschaft in Berga vor. Hatte man im Hinspiel noch mit 2:1 gewonnen, so mußte man im Heimspiel eine bittere Niederlage einstecken. Bitter deshalb, da das einzige Tor 4 Minuten vor Spielschluß fiel. Beide Mannschaften boten aber ein farbiges Spiel mit einem offenen Schlagabtausch im zweiten Durchgang. Die Bergaer Fülle, Krügel und Fahsel hatten mit ihren Chancen das Tor mehrmals auf dem Fuß oder Kopf. Noch hat der FSV den 6. Platz, aber dieser ist bald in Gefahr, wenn weitere Punktverluste folgen.

Leider gibt es weiter schwache Zuschauerzahlen trotz guter Vergleiche beim Spiel unserer 1. Mannschaft. Da liegt zum einen der Platz zwar günstig, aber wo sind da unsere Vereinsmitglieder oder der Nachwuchs? Bedenkt man, daß z.B. in Eisenberg der Platz etwa 1 km entfernt ist und hier sich 300 - 400 Zuschauer einfinden, bei 2,00 DM Eintritt!

Mit Modedruck (11.5.) und Silbitz (25.5.) erwartet der FSV noch ganz dicke Brocken und das sollte ein Zuschauer magnet werden.

Eintracht Camburg gegen FSC Berga I 3:2 (0:0)

FSV von allen guten Geistern verlassen...

Was beide Mannschaften in den ersten 45 Minuten boten, konnte man mit wenigen Worten wiedergeben - Fußball zum Abgewöhnen! Deshalb auch nichts Nennenswertes, außer daß Fülle mal freistehend den Ball im Tor vorbeischoß. (31.)

Berga wollte nun im 2. Durchgang die Trägheit des Gastgebers zum Erfolg nutzen. Da gab es auch schon Lichtblicke, denn Fülle konnte eine genaue Flanke von Treffkorn zum 0:1 nutzen (46.). Camburg rückte früh auf und so boten sich weitere Alleingänge für den Gast. Hier scheiterte man entweder am Schlußmann oder brachte den Ball nicht unter Kontrolle, so wie z.B. bei Bunk (48.). Ein plazierter Freistoß lenkte T. Seiler per Kopf vor seinem Schlußmann am Tor vorbei.

Wieder war es Fülle, der dann das 0:2 besorgte (65.) und zuvor holte man ihn im Alleingang von den Beinen. Der Übeltäter bekam hier nur Gelb. Das sollte eigentlich die Spielentscheidung gewesen sein, doch eine Flanke aus der eigenen Hälfte bis in den Bergaer Strafraum brachte den 1:2 Anschlußtreffer (77.).

Was dann die Abwehrspieler des FSV sich leisteten, kann man nur mit Kopfschütteln deuten. Totale Aussetzer bescherten den Gastgeber noch einen Sieg (2:2, 87 und 3:2, 89.).

Camburg konnte es kaum glauben, daß man im Punktekampf solche tollen Geschenke bekommt!

Traktor Daßlitz - FSV Berga II 2:2 HZ: 2:2

Bei schwierigen Bodenverhältnissen entwickelte sich auf dem kleinen Sportplatz von Daßlitz ein mit hohem kämpferischen Einsatz geführtes Derby zwischen beiden Mannschaften Berga ging durch zwei schnelle Tore von L. Kulikowski nach Vorarbeit von M. Wunsch bzw. U. Hille bis zur 11. Min. mit 2:0 in Führung. Danach verstärkte Daßlitz seinen Angriffsdruck und kam bis zur 30. Min. zum Ausgleich. Während der weiteren Spielzeit wogte das Spiel zwischen den Strafräumen hin und her, doch keine Mannschaft kam zu einem weiteren Torerfolg. Zwei Minuten vor Spielende bekam der FSV Berga, nach einem Handspiel eines Daßlitzer Spielers, von Schiedsrichter Graupner einen indirekten Freistoß im 16-m-Raum zugesprochen. Den von G. Strauß und L. Kulikowski ausgeführten Freistoß hielt der Daßlitzer Torwart mit etwas Glück und der Nachschuß von M. Wunsch landete am Außenetz. Insgesamt ein gerechtes Unentschieden und eine sehr gute kämpferische Leistung des FSV Berga, der seit dem 9.2.91 zu seinem ersten Punkterfolg kam. Im Spiel sahen U. Hille und L. Kulikowski die gelbe Karte, wobei Spfrd. Hille für unbeabsichtigtes Handspiel sehr hart bestraft wurde. Dank gilt auch den Spfrd. R. Pöhler und S. Petrasch, die aufgrund des Spielverlaufes nicht zum Einsatz kamen. Es spielten:

Treffkorn, Hille, Bräunlich, Herfert, Ludwig, Lehmann, Strauß, Wolfrum, Wykydal, Wunsch, Kulikowski.

Schüler

Berga - Neustadt 3:0 (1:0)

Ein nie gefährdeter Sieg unserer Jungen

Voller Elan und Einsatz begannen die Bergaer das Spiel. Der Gegner hatte im gesamten Spiel keine Tormöglichkeit. Leider litt vor lauter Übereifer das Spielerische. Besonders im Angriff wurde sehr hektisch gespielt. Obwohl M. Kirsch schon in der 1. Minute das 1:0 gelang, trat keine Ruhe im Spiel ein. Da die Hintermannschaft um Libero Kay Berger sehr konzentriert spielte, konnte der Gegner aus Bergaer Schwächen keinen Nutzen erzielen. Am Ende wurde der unermüdliche Einsatz durch Tor von M. Zuckmantel und M. Lehnhard noch belohnt.

Mit nunmehr 11 Pluspunkten sind unsere Jungen dem Ziel, 14 Punkte zu erreichen, ein erhebliches Stück näher gerückt.

Aufstellung:

Fröbisch, Wolf, Berger, Reich, Voigt, Lehnhard, Zuckmantel, Manck, Schiller, Kirsch, Weber, Vitting.

Berga - Weida 2:3 (0:2)

Was für eine Schlamm Schlacht am 1. Mai

Unsere, im Durchschnitt jüngeren Burschen, verloren trotz Überlegenheit recht unglücklich mit 3:2 gegen Weida. Was beide Mannschaften kämpferisch boten, verdient Anerkennung. Obwohl es im Strafraum der Gäste in der 1. Hälfte oft turbulent zugeht, wurden die Seiten mit einem 0:2 gewechselt. 2 Kontertore trafen unsere Jungen doch empfindlich. Sehr gute Tormöglichkeiten für unsere 3 Stürmer M. Wolf, M. Kirsch und St. Weber konnten leider nicht genutzt werden. Der Anschlußtreffer des M. Kirsch im Nachsetzen machte neue Kräfte frei. Leider gab ein weiteres Kontertor der Gäste der Kampfmental wieder einen Knick. Als 5 Min. vor dem Ende ein sehenswertes Freistoßtor durch M. Lehnhard wieder den Anschluß brachte, wurde nochmal alles versucht, um den Ausgleich zu erreichen. Schlammverschmiert und durch die Niederlage enttäuscht, verließen unsere Jungen das Spielfeld. Trotz der Niederlage konnte unsere Mannschaft wegen ihrer guten Moral den zahlreichen Zuschauern gefallen.

Aufstellung:

Vitting, Vogel, Berger, Reich, Voigt, Manck, Lehnhard, Zuckmantel, Wolf, Kirsch, Weber.

Die nächsten Spiele:

26.5.91 Hermsdorf in Berga

2.6.91 in Weida

AH

FC Greiz - Berga 1:1 (0:0)

Eine überlegene AH-Mannschaft in Greiz!

Auf dem guten Platz in Greiz lief der Ball recht sicher in den Reihen der Bergaer. Einige gute Tormöglichkeiten konnten leider nicht genutzt werden. Besonders unsere 3 Mittelfeldspieler Reich, Simon und Hartung waren ständig in Bewegung und schufen so das Übergewicht.

Die 2. Halbzeit wurde ähnlich gut und überlegen geführt. Eine schöne Einzelleistung brachte durch Wuttig das 1:0. Die Greizer verstärkten danach ihre Bemühungen. Ein schön herausgespielter Treffer brachte auch prompt den Ausgleich. Danach waren aber die Bergaer wieder am Zug, ohne noch ein Tor erzielen zu können.

Gegenüber den ersten Spielen eine enorme Steigerung der gesamten Mannschaft.

Aufstellung:

Fülle, Thieme, Krauß, Bunk, Schöppen, Reich, Simon, Hartung, Wuttig, Pöhler, Supel, Sachse, Minol.

Berga II - Berga AH 1:1 (1:1)

Das Traditionsspiel der beiden Bergaer Mannschaften zum 1. Mai fand in diesem Jahr schon am Vorabend statt. Die AH spielten optisch überlegen, dadurch hatte die II. viele Kontermöglichkeiten. Das Endergebnis entsprach somit dem Spielverlauf. Als die AH in der 20. Minute etwas schliefen, ging die II. durch Umann mit 1:0 in Führung. 10 Minuten später der Ausgleich, als Thieme den Ball aus spitzem Winkel in die Torecke jagte. Viele gutgemeinte Spielzüge beider Mannschaften wurden Opfer des Schlammbodens.

Hervorzuheben ist die wohlthuende Fairneß im gesamten Spiel.

Aufstellung:

II. Mannschaft: Treffkorn, Jens, Hille, Lehmann, Herfert, Bräunlich, Strauß, Schmidt, Wolfrum, Kulikowski, Umann, Petrasch, Wykydal, Jung.

AH-Mannschaft: Hofmann, Schlutter, Krauß, Bunk, Schöppen, Pöhler, M., Simon, Reich, Wuttig, Thieme, Pöhler, W., Sachse, Seebauer, A., Grünler.

Weitere Ergebnisse

FSV II - Traktor Hohndorf 1:1

Schüler: Blau-Weiß Gera - FSV 18:0

Knaben: Blau-Weiß - FSV 5:0

Bez.-L. Knaben:

FSV - Neustadt 1:0 (1:0)

Dirk Zuckmantel schoß das goldene Tor im Punktspiel gegen Neustadt. Der Sieg gegen Neustadt war für die Bergaer hoch verdient. Spielerisch und kämpferisch zeigten sie eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber den letzten Spielen. Vor allem Dirk Zuckmantel, wieder im Mittelfeld aufgeboden, lieferte eine starke Partie. Bereits zu Beginn schoß er zum spielentscheidenden 1:0 ein und sorgte mit seinen Pässen immer wieder für gefährliche Angriffe. Leider konnte keine weitere Chance genutzt werden. Mit diesem Sieg durften die Bergaer das Abstiegsgepenst endgültig gebannt haben.

Aufstellung:

Tetzlaff, Fülle, Gläser, Siegel, Zuckmantel, Büttner, Russe, Beloch, Auswechslung: ab 40. Grimm für Büttner.

Ankündigung

Trotz Regen...

Stimmung und gute Laune zum Vereinsfest am 1. Mai 1991. Ein Bericht darüber folgt in der nächsten Ausgabe der Bergaer Stadtzeitung am 24.5.91.

Die SPD lud ein...

... und mehr als 60 kamen

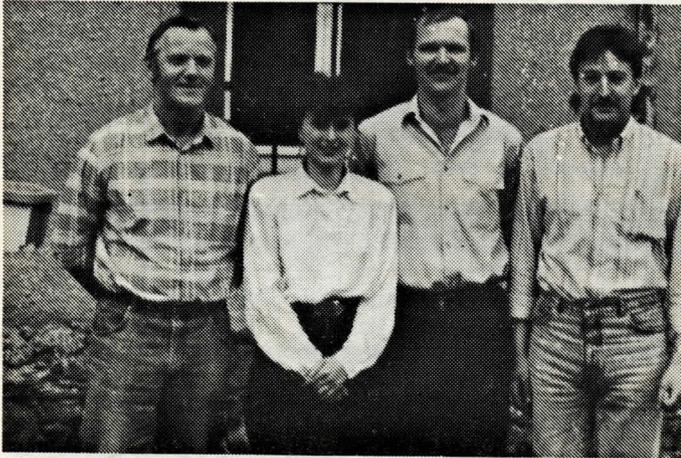


Mit Lachsalmen am laufenden Band und rhythmischen Schunkelbewegungen begleiteten die vom Ortsverein der SPD-Berga zu einer Rentnerversammlung ins Klubhaus geladenen Gäste die Darbietungen des Mundartsprechers und Humoristen Kurt Müller und des Zither-Solisten Eberhard Ott von den »Kriebelsteiner Musikanten«. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer wurden Kaffee, »Thüringer Rostbratwürste« und »Wiener Würstchen« serviert.

Zum Ausklang der Veranstaltung konnte Bürgermeister Jonas in einem zwanglos geführten Gespräch unbegründete Ängste einiger Gesprächspartner ausräumen und Anregungen für gewünschte Veränderungen in der Kommune entgegennehmen. Die Finanzierung des heiteren, gemütlichen und informativen Nachmittags besorgten der Ortsverein der SPD und der Bürgermeister aus seiner Privatschatulle.

Feuerwehr in Markersdorf hat sich gegründet

Die Feuerwehr in Markersdorf hat auf ihrer Mitgliederversammlung im April die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Markersdorf beschlossen. Neben dem Beschluß über die Satzung wurde auch der Vorstand gewählt. Wir hoffen, daß die Feuerwehr in Markersdorf außer zu Übungen nie ausrücken muß.

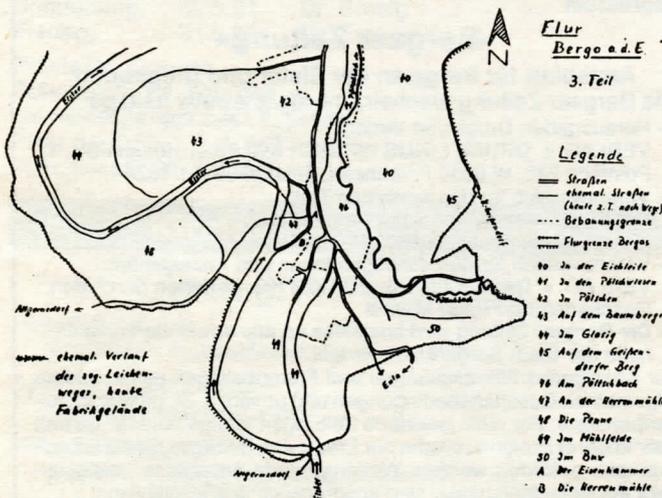


Vorstand FFW Markersdorf v.l.n.r. Bernd Kramer, Manuela Beer, Jürgen Wedel, Dieter Urban.

Aus der Heimatgeschichte

Beembarch, Bältschn und andere Fluren

Heute nun der dritte Abschnitt unserer kleinen Betrachtung über Bergaer Flurnamen. Er umfaßt den südlichen Teil der Gemarkung Berga. Zum besseren Verständnis wieder der entsprechende Auszug aus der Flurkarte.



Im letzten Bericht hatten wir auf mögliche Veränderungen der Flurnamen aufmerksam gemacht. Die südliche Gemarkung Berga gibt uns zwei anschauliche Beispiele. Da ist der Baumberg (»Auf dem Baumberge«, Nr. 43); Übrigens der einzige echte Berg im Bergaer Raum. Er liegt im Ortsbereich der ehemals selbständigen Siedlung Pölschen (auf der Karte: Nr. 42). Mit beiden Namen wollen wir uns etwas eingehender beschäftigen.

Pölschen ist aller Wahrscheinlichkeit nach viel älter als Berga. Der Ortsname ist slawischen Ursprungs. Zur Zeit der Eingemeindung Pölschens in Berga (Mitte des vorigen Jahrhunderts) schrieb man den Ortsnamen noch mit -tz-, also »Pöltzchen«. Umgangssprachlich aber war das -z- im Wort schon damals stumm. Man sagte: »Bältschn«. Und so kam es, daß auch in der Schreibweise das -z- recht bald verschwand. Das so verkürzte Wort wies aber immerhin noch deutlich auf seine Herkunft hin (Buchstabenfolge tsch entspricht dem slawischen c). Auf den neuen Flurkarten erscheint das Wort um einen weiteren Buchstaben verkürzt, wahrscheinlich aus Unkenntnis über den Sachverhalt. Dort steht »Pölschen« (Nr. 42: »In Pölschen«, Nr. 41: »In den Pölschweiden«, Nr. 46: »Am Pölschbach«), eine Eindeutschung des Wortes, die aber nicht dem realen Sprachgebrauch entspricht. Von dieser neuen Schreibweise ausgehend, könnte man die Ursprünge des Ortsnamens nicht ermitteln und es erginge uns hier wie mit manchen anderen Flurnamen auch, deren Entstehung und Bedeutung wir nur mutmaßen können. Die im 14. Jahrhundert übliche Schreibweise für Pölschen ist eine Ableitung und heißt übersetzt »Brett« oder »Holzstück«. Wie es zu dieser Benennung kam, wird ewig im geschichtlichen Dunkel bleiben. Dagegen ist die Entstehung des Namens »Baumberg« bekannt und sehr leicht nachvollziehbar. Bis ins 16. Jahrhundert nämlich stand dort die Pölschener Kapelle mit dem Friedhof, und zwar am Hang, nahe des heutigen Kindergartens. Die Pölschener beerdigten ihre Toten über Jahrhunderte hin an diesem Berghang. Man fand dort häufig Gebeine - wie auf Friedhöfen allgemein - und nannte den Berg einfach »Beinberg«, in Mundart: »Beenbarch«. Spätere Generationen machten, wohl der leichteren Sprachweise wegen, aus dem -n- in »Beenbarch« ein -m- und somit war »Beembarch« entstanden. Als dann 1817 die großherzoglichen Landvermesser hier ihres Amtes walteten, schrieben sie in ihre Karten auch die von der Bevölkerung verwendeten Flurnamen ein; aber in hochdeutsch selbstverständlich! Und so wurde aus »Beembarch« (hochdeutsch: Bäumeberg) »Baumberg«. Eine Verballhornung, aus Mundart und Unkenntnis entstanden.

Interessant sind auch Namen und Schreibweise des an Pölschen vorbeifließenden Baches. Seinen Namen, Pölschbach (man beachte die noch heute offizielle Schreibweise mit -tzsch-), hat er in Anlehnung an den Ortsnamen Pölschen erhalten. Wahrscheinlich wurde er nur von den Bergaern so bezeichnet, weil er von Berga aus gesehen aus Richtung Pölschen kommt. Die Bewohner Pölschens aber nannten ihn früher anders. Im Culmitscher Raum wurde er größtenteils »Culmitschbach« genannt und auf älteren Landkarten findet man meistens die Bezeichnung »Die Culmitsch«. Ein Wasserlauf mit den unterschiedlichsten Namen; je nach Örtlichkeit und Zeit, aber alle slawischen Ursprungs.

Aus der deutschen Sprache, und damit jünger, sind die Flurnamen »In der Eichelte« (Nr. 40), »Auf dem Geißendorfer Berge« (Nr. 45), »An der Herrenmühle« (Nr. 47), »Im Mühlfelde« (Nr. 49), wobei die beiden letzteren in Beziehung zur neuen Mühle, der Neumühle (zur besseren Unterscheidung von der alten Mühle, der Angermühle) stehen, die uns heute als Herrenmühle (Karte: Buchstabe B) bekannt ist. Dicht dabei befand sich ehemals ein Hammerwerk, »Der Eisenhammer« (Karte: Buchstabe A). Beide, Eisenhammer und Herrenmühle, gehörten zum dortigen früheren Rittersitz, dessen Gebäude und zugehörige Ländereien bis 1945 Eigentum der Familie v. Zehmen (auf Markersdorf) waren.

Noch vieles könnte darüber berichtet werden, es würde aber den eingangs gesteckten Rahmen sprengen. Auch der auf der Karte eingezeichnete Leichenweg kann hier nur erwähnt werden. Aber ein paar Worte zum Namen »Berga«, der ja auch ein Flurname im eigentlichen Sinne ist, sollen noch folgen: Zuerst erscheint er als »Bergowe«, wobei das alte Grundwort owe (oder owe) »Aue, Land am Wasser«, »feuchter Wiesengrund« bedeutet und auf frühmittelalterliche Namengebung schließen läßt.

Ob nun aber slawische (sorbische) oder deutsche (fränkische) Gründung, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, da die Endung -a- (1266: »Bergawe«) bei deutschen Ortsnamen ebenso häufig ist wie bei slawischen. Auch die vor ein paar Jahren bei der Ausgrabung eines alten Hauses an der Schloßstraße (oberhalb Konsum) sichergestellten Keramikfunde lassen keinen eindeutigen Schluß zu. Die dort gefundenen Gefäßbodenstücke mit Herstellermarken könnten ebensogut slawisch wie deutsch sein. Nur eines ist sicher: »Berga« heißt »Aue am Berg« und nicht »Bergwasser«, wie man uns in der Nazizeit nachhaltig glauben machen wollte.

Die vorgestellten Flurnamen ermöglichten uns einen kleinen Einblick in die Denk- und Lebensweise unserer Vorfahren und damit auch in das Geschehen vergangener Zeiten. Die rund 60 ausgewählten Namen sind nur ein Teil dessen, was allgemein bekannt ist. Darüberhinaus existiert noch eine relativ große Anzahl weniger bekannter Flurbezeichnungen, größtenteils aus dem Bereich der land- und forstwirtschaftlichen Flächenbearbeitung. Diese Namen sind oft nur noch in den einzelnen bäuerlichen Familien bekannt. Sie vor dem Vergessen zu bewahren, ist lohnenswert. Jeder, auch noch so unbedeutend erscheinende Hinweis kann wichtig sein und ich würde mich sehr darüber freuen.

Klaus Blam

Erinnerungen und Gedanken

Fährt man von Berga aus Richtung Sachsen, so stellt man fest, daß zwischen den Gemeinden Kleinkundorf und Zwitzschen die Straße recht viele Kurven hat, daß Bordsteinkanten und Gullydeckel zu sehen sind. Für den Fremden eine Merkwürdigkeit, für den hier Ansässigen nichts Außergewöhnliches. Weiß doch fast jeder Erwachsene von Berga und Umgebung, daß an dieser Stelle einmal ein Dorf mit Namen Culmitzsch gestanden hat.

Warum existiert dieser Ort nicht mehr? Was hat sich an dieser Stelle vor 25 Jahren abgespielt?

Culmitzsch war eine 600-Seelen-Gemeinde, nicht besser und nicht schlechter als andere Dörfer. Auch die dort lebenden Leute waren absolut nichts Besonderes.

Daß dies alles einmal war und somit der Vergangenheit angehört, verdankte die ehemalige Gemeinde Culmitzsch den politischen Erfordernissen der damaligen Zeit. Es war die Zeit des Kalten Krieges und ein dringendes Erfordernis dieser Zeit war militärische Stärke. Diese war nur mit Atomwaffen zu erreichen, und dazu benötigte man Uran. Bekanntlich gab es in unserer Gegend genug davon. Nun mußten allerdings die bei der Urangewinnung anfallenden radioaktiven Abfälle auch irgendwo untergebracht werden. Dazu wurde das Gebiet um Culmitzsch benötigt und demzufolge war plötzlich das Dorf und seine Bewohner im Wege.

Also wurde »ganz oben« beschlossen, das Dorf und seine Bewohner den Erfordernissen der großen Politik zu opfern. Die Leute wurden nicht gefragt, sondern lediglich auf einer Einwohnerversammlung davon in Kenntnis gesetzt.

Natürlich wagte damals kein Mensch, gegen diese Maßnahme auf irgendeine Art vorzugehen oder öffentlich zu protestieren. Es wäre vermutlich wenig sinnvoll, womöglich selbstmördersich gewesen. Außerdem gab es eine Menge Bürger, die durchaus mit der Räumung des Ortes einverstanden waren. Sahen sie doch darin für ihre persönliche Zukunft bessere Perspektiven.

Für die meisten Menschen von Culmitzsch jedoch wurde dieser Regierungsentscheid zur Räumung des Dorfes ein schwerwiegender Schnitt in ihr persönliches Schicksal. Bedeutete es doch für sie, ohne ausreichende Einsicht in die Notwendigkeit, ein Stück angestammte Heimat für immer verlassen zu müssen. Besonders schwer war es für die Alten. Und ganz besonders schwer war es für diejenigen, die nach dem Krieg als Flüchtlinge durch Entbehrungen sowie schwere und mühselige Arbeit sich ein neues Zuhause geschaffen hatten.

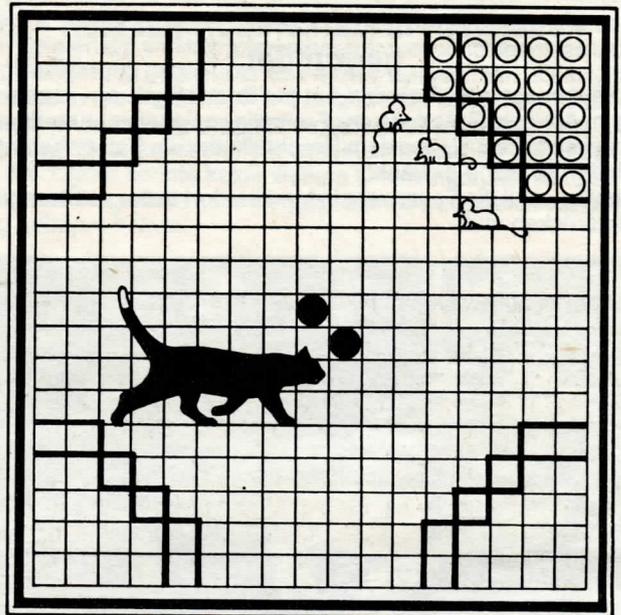
Aber, was half es? Die Menschen verließen den Ort, die meisten zogen nach Berga, Greiz oder Gera. Und sie wurden im Laufe der Jahre in die neuen Gemeinden integriert. Aus den »Zugezogenen« wurden wieder »Einheimische«. Von den Alten sind nur noch wenige am Leben und die ehemals Jungen werden älter und älter. Was bleibt?

Es bleibt die Erinnerung an ein dörfliches Gemeinwesen, in dem sich viele Menschen wohl fühlten. Es bleibt die Erinnerung an vergangene Lebensjahre. Es bleibt die Erinnerung an ein winziges Stück Geschichte unserer engeren Heimat.

Es bleibt aber auch die Erkenntnis, daß sich weltpolitische Spannungslagen ganz plötzlich auf eine Anzahl Menschen sehr negativ auswirken können, wenn diese nichts oder nicht genug dagegen tun.

Erinnerung ist ein Stück unseres Lebens. Man wird dabei feststellen, daß es viel Bewahrenswertes gibt. Die Erinnerung an das Dorf Culmitzsch und an seine Bewohner sollte dazugehören.

R. Seiler



Katzen und Mäuse

ist eine Variante des Halma-Spieles. Ein Spieler legt 2 Steine einer Farbe in die Mitte des Spielfeldes, das sind die Katzen. Sie können Mäuse durch Überspringen schlagen und dann wegnehmen. Es können beide Spieler in alle Richtungen ziehen. Der andere Spieler hat 19 andersfarbige Steine („Mäuse“) und verteilt sie auf der Spielfläche, er muß versuchen beide Katzen einzuschließen, dann hat er gewonnen. Der „Katzen“-Spieler gewinnt, wenn er so viele Mäuse entfernt hat, daß seine Katzen nicht mehr eingeschlossen werden können.

Impressum

»Bergaer Zeitung«

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung
Die Bergaer Zeitung erscheint 14-tägig jeweils freitags

- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, Peter-Henlein-Str. 1,
Postfach 223, W-8550 Forchheim, Telefon 09191/1624
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, O-6602 Berga/Elster
- Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den
Geschäftsführer Peter Menne
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Sonstige Mitteilungen

Sozialstation

Medizinische Einrichtung für alle Bergaer und Bewohner der umliegenden Orte

Noch kein Hinweischild deutet daraufhin, und doch sind sie seit 1.1.1991 für viele Bergaer Bürger da, gemeint sind die Sozialstation und Physiotherapie gegenüber der Sparkasse.

Die Sozialstation, deren Kreisgeschäftsstelle in Greiz, Gartenweg 3 ist, wurde Anfang des Jahres gegründet und vom DRK übernommen. Sprechzeiten der Sozialstation Berga sind von Montag bis Freitag von 8.00 - 9.00 Uhr und von 13.00 - 14.00 Uhr, Hausbesuche werden je nach Krankheitsbild individuell übernommen.

Von der Sozialstation werden folgende Leistungen angeboten:

- Behandlungspflege sowie Grundkrankenpflege nach ärztlicher Verordnung
- Fürsorgebesuche bei betagten Bürgern
- Verleih von Pflegehilfsmitteln wie Spezialmatratzen, Gehstützen, Urinflaschen, Nachtstühlen u.ä.
- Blutdruckkontrolle
- Beratung und Hilfe für Angehörige pflegebedürftiger Familienmitglieder

Ab Mai ist außerdem die Übernahme von Hauswirtschaftspflege geplant. Die Physiotherapie steht weiter wie bisher mit ihren Leistungen allen Patienten zur Verfügung.

Für diese Station werden Anmeldungen zur Behandlung montags bis freitags von 9.00 - 10.00 Uhr erbeten.

Der Dienst könnte für die Mitarbeiter der Sozialstation intensiviert, die Dienstleistungen für die Patienten könnten erweitert werden, wenn gemachte Zusagen der verantwortlichen Stellen bald realisiert würden. Das betrifft die Bereitstellung eines Dienstfahrzeuges für Hausbesuche sowie den längst überfälligen Telefonanschluß durch Telekom.

Wo ist die Brille?

Unsere Oma lieb und nett,
gibt sich gern jung und sehr adrett.
Doch sie trägt nach Arztes Wille,
seit vierzehn Tagen eine Brille.
Meistens tut sie dabei stöhnen,
muß sich erst daran gewöhnen.

Gestern kam ein Brief ins Haus,
sie öffnet ihn, doch dann oh Graus,
die Schrift, sie war so furchtbar klein,
die Brille her, es muß schon sein.
Sie schaut und sucht sie überall,
wo ist sie denn, was für ein Fall.

Die Nachbarin kommt grad zu ihr
und Oma ruft schon an der Tür:
Ich such die Brille, hilf mir mal,
sie ist verschwunden, welche Quall
Hab schon geschaut in jeden Raum,
daß gibt's doch nicht, ein böser Traum!

Es lacht die Nachbarin von Herzen:
Suchst deine Brille? Sagt sie scherzend.
Wie vergeblich ist dein Hirn,
du hast die Brille auf der Stirn!
Und unsere Oma meint: Oh weh,
man wird doch älter, wie ich seh!

Günter Beckmann

Wer investiert, wird gefördert

Damit die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft in den fünf neuen Ländern verbessert und Arbeitsplätze schneller geschaffen bzw. wirksamer gesichert werden können, hat die Bundesregierung ein Bündel von Maßnahmen beschlossen, das den neuen Bundesländern jetzt unmittelbar Hilfe zur Selbsthilfe bietet.

Als erstes ist die Investitionszulage - eine staatliche Hilfe zur Finanzierung von Investitionen in bestimmten Bereichen der Wirtschaft - zu nennen. Gewährt wird diese Zulage im Gebiet der bisherigen DDR für die Anschaffung und Herstellung von neuen Wirtschaftsgütern wie z.B. Maschinen und Kraftfahrzeugen. Vom 1. Juli 1990 bis zum 30. Juni 1991 beträgt die Zulage bei Investitionen zwölf Prozent, im darauffolgenden Jahr - also vom 1. Juli 1991 bis zum 30. Juni 1992 - dann acht Prozent der Beschaffungs- und Herstellungskosten.

Auch soll das hohe Volumen an ERP-Krediten für Existenzgründungen zugunsten der Investitionen in den fünf neuen Ländern fortgeführt werden. Diese zinsgünstigen Kredite werden Privatpersonen, kleinen und mittleren privaten Unternehmen und Angehörigen der Freien Berufe für die Finanzierung von Existenzgründungen und Investitionen in der bisherigen DDR gewährt. Ansprechpartner ist in erster Linie die Hausbank des Antragstellers. Für die Abwicklung der ERP-Programme im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland ist die Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt, Palmengartenstraße 5 - 9 zuständig.

Mittel- und langfristige Kredite der Europäischen Investitionsbank können zum Ausbau der Infrastruktur, z.B. der Verkehrs- und Fernmeldenetze, und für Investitionen von Industrie und Mittelstand in Anspruch genommen werden. Die Laufzeit der Darlehen liegt bei Industrieprojekten zwischen sieben und zwölf Jahren, bei Infrastruktur- und Energievorhaben kann sie bis zu 20 Jahre und mehr betragen.

Kontakte mit der Investitionsbank können jederzeit formlos hergestellt werden, indem sich die Interessenten schriftlich oder telefonisch mit der Europäischen Investitionsbank in Luxemburg, Boulevard Konrad Adenauer 100 in Verbindung setzen.

Im übrigen gilt: Zur Förderung von Investitionen in den fünf neuen Bundesländern können Käufer von Industrieanlagen bis zum 31. Dezember 1991 von der Verantwortung für Umweltaltlasten freigestellt werden. Das durch starke Umweltbelastung für Käufer von Industrieanlagen in der ehemaligen DDR unabschätzbare Risiko, für vorhandene Umweltschäden einstehen zu müssen, entfällt damit.

Gewährung von Fördermitteln

Zum Leidwesen zahlreicher Haus- und Wohnungseigentümer verzögert sich derzeit die Vergabe von Fördermitteln für Modernisierung und Instandhaltung.

Voraussetzung für die Zahlung der Fördermittel ist eine diesbezügliche Regelung sowie die Bestätigung des Haushaltplanes 1991 des Landes Thüringen.

Beides liegt derzeit noch nicht vor.

Anträge können aus diesem Grund leider noch nicht bearbeitet werden. Über die Verfahrensweise der Antragstellung sowie die Kriterien zur Bewilligung der Mittel wird zu gegebener Zeit eine entsprechende Information veröffentlicht.

Kostenvoranschlag - wichtiges Instrument für den Verbraucher

Manche Verbraucher sind erschrocken, wenn sie diese oder jene Handwerkerrechnung erhalten. Mit »Soviel« hatten sie nicht gerechnet. Es gibt Ärger, und oft auch Auseinandersetzungen mit dem Handwerker oder dem Dienstleistungsbetrieb. Nicht immer wird die Rechnung dadurch geringer.

Vor solchen Überraschungen kann sich der Verbraucher weitgehend schützen, wenn er vor Auftragserteilung einen - oder, wo es um höhere Beträge geht - mehrere Kostenvoranschläge von verschiedenen Firmen einholt. Danach kann er besser entscheiden, ob und an wen ein Auftrag erteilt werden kann.

Es lassen sich drei Typen von Kostenvoranschlägen unterscheiden: ein allgemeiner Kostenvoranschlag - oft nur mündlich gegeben - ist lediglich eine grobe Schätzung und hat keine rechtliche Wirkung. Er ist für den Verbraucher deshalb bedeutungslos. Mit einem verbindlichen Kostenvoranschlag, der auf einer genauen Rechnung basiert, legt sich ein Werkunternehmer fest. Ein eventuelles Kalkulationsrisiko trägt er selbst. Deshalb werden solche Kostenvoranschläge gar nicht oder ungern abgegeben.

Üblich und weit verbreitet ist, daß der Verbraucher auf seine Anforderung hin einen unverbindlichen Kostenvoranschlag erhält. Man sollte hierbei die Schriftform anfordern. Dieser unverbindliche Kostenvoranschlag wird in der Regel gegeben, wenn der Werkunternehmer sich von Art und Umfang der auszuführenden Reparatur oder Leistung ein Bild gemacht hat und einen Preis nennt.

Es gibt Gründe, diesen Preis wesentlich zu überschreiten - einschlägige Gerichtsurteile gehen dabei von über 10 bis 20 Prozent aus - so, muß der Unternehmer darüber informieren. Der Verbraucher hat dann die Möglichkeit, zuzustimmen oder vom Vertrag zurückzutreten.

Für den Verbraucher ist es günstig, wenn er vor Ausführung seines Auftrages ein schriftliches Limit, ausgehend vom Kostenvoranschlag, festlegt, und verlangt, daß er in jedem Falle vor Überschreitung dieser Summe gefragt werden muß.

Streit gibt es manchmal auch darüber, ob der Kostenvoranschlag selbst etwas kostet. Nach der Rechtsprechung ist das jeweils individuell zwischen den Vertragspartnern abzuklären. Zusammengefaßt gilt auch hier - wenn man diese Ratschläge im Vorfeld von Auftragserteilungen beachtet, spart man sich manchen Ärger und Streitigkeiten.

Ihre Verbraucherzentrale Thüringen e.V. Beratungsstelle Gera, Telefon 26466.

Unsere Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr, Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr, Freitag 8.00 - 12.00 Uhr.

MUSIKSCHULE AARBERGEN



zum Konzert

Wann: 18.05. - 19.05.1991, 20⁰⁰ Uhr

Wo: Stadthalle, Berga/Elster
- Eintritt frei -



Blut ist knapp

Natur ohne Grenzen

Kraniche sind echte Europäer. Sie brüten in den Mooren Nord- und Osteuropas und ziehen durch Deutschland in ihre spanischen Winterquartiere. Wie lange noch?

Die Natur kennt keine Grenzen. Deshalb darf es keinem Europäer gleichgültig sein, ob das Mittelmeer als Müllkippe mißbraucht wird, in Mitteleuropa die Wälder absterben oder im Norden Europas die Gewässer versauern.



Helfen Sie mit, daß die Kraniche als lebendiges Naturerbe Europas eine Zukunft haben!

Bitte senden Sie mir:

- Informationsmappe (5,- DM anbei)
- Aktionsbuch "Natur ohne Grenzen" (60,- DM anbei)

Senden Sie bitte diese Anzeige mit Ihrer Anschrift an die:
Stiftung Europäisches Naturerbe
Güttinger Str. 19, 7760 Radolfzell

NOG 1

Spendenkonto: Nr. 333
Baden-Württembergische Bank
Stuttgart (BLZ 604 300 60)



STIFTUNG
EUROPÄISCHES NATURERBE

Einmalige Gelegenheit!

Mercedes - Benz 230 E, Typ 123, hellblau, Garagenwagen, sehr gepflegt und viele Extras, nur im Sommer benutzt. Kein Rost, TÜV und ASU neu von Privat zu verkaufen VP DM **12.000.-** v. Hirschheydt, 8600 Bamberg, Schiffbauplatz 4b, ☎ 0951/61777

„Wer die Pflicht hat, Steuern zu bezahlen, hat auch das Recht, Steuern zu sparen!“

(Altbundeskanzler Helmut Schmidt)

Kostenfreie, unabhängige und langfristige Betreuung in Geldangelegenheiten und Finanzierungsfragen von

„A“ wie **Arbeitnehmersparzulage**, über
 „S“ wie **Steuern sparen**, bis
 „Z“ wie **zusätzliche Rente!**

Auch über **staatliche Fördermaßnahmen** für Gebäudemodernisierungen, Heizungsein- und -umbauten usw. und deren günstige Finanzierung.

Lassen Sie sich nichts entgehen und informieren Sie sich unverbindlich bei

HEINZ MÜLLER, Neustädter Str. 52, O-6518 Weida
 Postkarte genügt, komme auf Wunsch ins Haus!

Ein Plus  **in unserer Welt**
 Deutsches Rotes Kreuz

Auf Preis und Qualität kommt es an!

**TOLLE ANGEBOTE
 MIT BEWÄHRTEM NAMEN**

- **SIEMENS Waschvollautomat** ab **999.-**
- **SIEMENS Kühlschrank** ab **499.-**

(Hier bieten wir Ihnen als Dienstleistung die Rücknahme von Altgeräten)

- **Moulinex Bodenstaubsauger** ab **199.-**
- **Moulinex Kaffeemaschine** ab **34.95**

NEU IM ANGEBOT:

- **Pfannen von Tefal** ab **9.95**

**ACHTUNG AKTIONSWOCHEN!
 VOM 13. - 24.5.91**

- **Vorführung von Moulinex Friteusen und Mikrowellen.**

**KONSUMGENOSSENSCHAFT
 OSTTHÜRINGEN e.G. GERA
 REGIONALBETRIEB GREIZ**

Industriewaren Berga, Bahnhofstr. 13

Gaststätte »Am See«

Stausee Albersdorf

Täglich ab 11.30 Uhr Mittagstisch

ab 1. Mai 1991 neue Öffnungszeiten:

Mo., 10.00 - 16.00 Uhr, **Dienstag Ruhetag**

Mi., 10.00 - 22.00 Uhr

Do., 10.00 - 19.30 Uhr

Fr., 10.00 - 19.30 Uhr

Sa., 10.00 - 22.00 Uhr, So., 10.00 - 19.30 Uhr

Am Kiosk ständig:

Getränke, Imbiß, Eis, Kaffee und Gebäck.

Es freut sich auf Ihren Besuch

Familie B. Franke

Elsa Maas

Inh. Karin Schemmel

Textil-, Kurz- und Lederwaren

Berga - Schloßstraße 23 - Telefon: 497

Frühlingszeit - Gardinenzeit

Wir bieten Ihnen ein günstiges Angebot an modischen Gardinen und Dekostoffen.

NEU: Wir nähen diese für Sie kurzfristig nach Ihren Wünschen.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag, 8.00 - 12.30 u. 14.30 - 18.00 Uhr
 Sonnabend 8.00 - 11.00 Uhr

WERBUNG - die Brücke zum Erfolg!



**VERLAG + DRUCK
 LINUS WITTICH KG**

8550 Forchheim, Peter-Henlein-Str. 1

Ihr Anzeigenfachberater

Herr Dietmar Winter

steht Ihnen gerne für Ihre Werbefragen zur Verfügung.

Sie erreichen
 Herrn Winter in unserer
 Geschäftsstelle Kahla
 unter

Telefon: Kahla 9468

Telefax: Kahla 301

Telex: 588671

